

Lenau, Nikolaus: 4. (1832)

1 Ich trat in einen heilig düstern
2 Eichwald, da hört' ich leis' und lind
3 Ein Bächlein unter Blumen flüstern,
4 Wie das Gebet von einem Kind;

5 Und mich ergriff ein süßes Grauen,
6 Es rauscht' der Wald geheimnißvoll,
7 Als möcht' er mir was anvertrauen,
8 Das noch mein Herz nicht wissen soll;

9 Als möcht' er heimlich mir entdecken,
10 Was Gottes Liebe sinnt, und will;
11 Doch schien er plötzlich zu erschrecken
12 Vor Gottes Näh' — und wurde still.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8677>)